

Kurios!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

liefert wurde. Unter diesen Umständen gewann er von einer einzigen Spinne 2000 Meter in 10 Tagen, von einer andern 4000 Meter in 27 Tagen; der Faden war stark und zähe und konnte ein Gewicht von drei Gramm tragen. Diese Fäden liessen sich unter Zuhilfenahme einer einfachen von ihm erfundenen Vorrichtung weben und ermöglichten es ihm, ein Muster der gewonnenen Seide an die Société d'acclimatation in Paris einzusenden.

Diese Experimente, welche sicherlich wieder aufgenommen werden, zeigen deutlich, dass der Tag wirklich nicht ferne ist, wo der von der Spinne erzeugte Faden eine Rolle in der Seidenindustrie spielen wird. Schon sind einige Versuche gemacht worden, die von Cambouc bezeichnete Spinnengattung in Südfrankreich einzuführen, und wenn man erst weiss, welches die ihnen zuträgliche Nahrung ist, wird es nicht schwer fallen, eine zahlreiche Generation zu erzielen, deren Produkte von der Textil-Industrie weiter verarbeitet würden.

H. O.

(Aus dem »Oestr. Werkmeister«.)



Aquarellmalen auf Seide.

Hiefür werden die Conturen mit einer ganz magern Oel- oder Lackfarbe vorgezeichnet und dann die zu bemalende Fläche mit einer schwachen Hausenblase- oder Gelatinelösung vorgrundirt, was desshalb nöthig ist, weil der Seidenstoff die Wasserfarbe sehr schnell einsaugt, wodurch das Malen erschwert würde.

Schweiz. Textil-Zeitung.



Kurios!

Es ist eigentlich etwas Kurioses um die Wissenschaften und die Gelehrsamkeit. Da kommt der Professor Jäger und behauptet schwarz auf weiss, dass man nur in der Wolle selig werden kann, und so ganz unrecht hat er nicht, denn wer möchte nicht gern warm in der Wolle sitzen (wenigstens im Winter)! Sodann taucht ein anderer auf, natürlich auch wieder ein Professor, und erklärt: „Ebe nit, d'Bauele ist d'Hauptsach!“ Schliesslich erscheint Pfarrer Kneipp und stellt die Leinwand in den Vordergrund.

Schweiz. Textil-Zeitung.

Welcher Professor erbarmt sich nun der Seide?
(Die Redaktion.)



Patentanmeldungen.

- Kl. 20. Nr. 10693. — 18. Juni 1895. — Rundwebstuhl. — Rudolf Weiss, Ingenieur, Nottingham, 143 Gt. Alfred St. (Nottingham, (Grossbritannien). Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.
- Kl. 20. Nr. 10760. — 25. Juni 1895. — Mécanique Jacquard pour métiers à tisser. — William Weaver, fabricant, 3 Quintard Place, Norwalk (Connecticut, Etats-Unis A. du N.) Mandataire: A. Ritter, Bâle.
- Kl. 20. Nr. 10797. — 16. August 1895. — Wasserdichtes Gewebe. — Dr. Johann Zuurdeeg, Chemiker, Freiburg i. Br. (Deutschland). Vertreter: A. Ritter, Bâle.
- Kl. 20. Nr. 10814. — 3. September 1895. — Schaftmaschine für Bandwebstühle. — Emil Gerster, Bandwebstuhlfabrikant, Gelterkinden (Baselland, Schweiz). Vertreter: A. Ritter, Basel.



Vereinsangelegenheiten.



Wir müssen leider wieder erwähnen, dass noch immer eine grössere Anzahl Vereinsmitglieder mit der Zusendung des Jahresbeitrages pro 1895/96, des fälligen Betrages für die Urkunde und des Abonnementsbetrages für das Vereinsorgan im Rückstande sind. Der Quästor, Herr A. Roth in Wipkingen, wird sich desshalb, der Ordnung wegen, Ende laufenden Monats veranlasst sehen, alle Beträge nebst 70 Cts. Zuschlag für Portispesen etc. per Nachnahme zu erheben.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler nur Fr. 2. —, die Nichtmitglieder Fr. 5. — sofort als Einschreibgebühr zu entrichten.

Neu gemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

- F. 1110. — Süddeutschland. — Anrüster, eventuell Weber, der mit den Weberciutensilien wohl vertraut ist.
- F. 1145. — Ostschweiz. — Jüngerer Mann als Ferggstubengehülfe.